

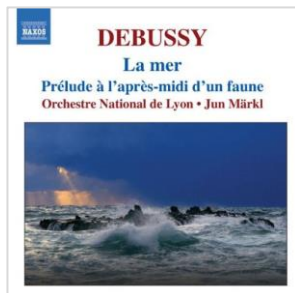
Diskotheek: Claude Debussy: Jeux. Poème dansé pour orchestre

Montag, 29. Januar 2018 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur
Samstag, 03. Februar 2018 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur (Zweitsendung)

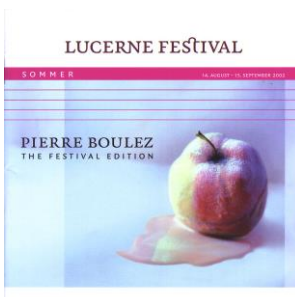
Gäste im Studio: Lena-Lisa Wüstendörfer und Michael Struck-Schloen

Gastgeberin: Annelis Berger

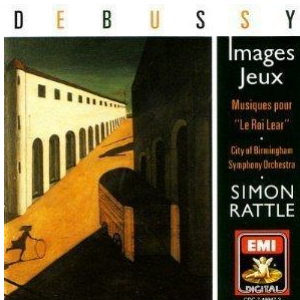
Tennis im Schlüsselwerk der Moderne: «Jeux» von Claude Debussy.
Drei junge, sportliche Menschen im Tennis-Tenue, die einem Ball nachrennen: Dieses banale Szenario ist der Stoff zu einer der kompliziertesten Partituren der Moderne, an der manche Fachleute sich abrackern. Das Orchesterstück «Jeux» von Claude Debussy von 1913 wurde von Leuten wie Pierre Boulez und Karlheinz Stockhausen als Schlüsselwerk bezeichnet. Und seither «gilt» Debussy etwas in erlauchten Neue-Musik-Zirkeln. Aber nach wie vor steht man bei dem Stück vor Rätseln, und beim Publikum kam es bis heute nicht wirklich an. Woran liegt das? Gibt es Interpretationen, die das Gegenteil beweisen? Annelis Berger und ihre beiden Gäste Lena-Lisa Wüstendörfer und Michael Struck-Schloen hören sich verschiedene Aufnahmen von «Jeux» an.



Aufnahme 1:
Orchestre National de Lyon; Jun Märkl
Naxos 8.570759 (2008)



Aufnahme 2:
Cleveland Orchestra; Pierre Boulez
Deutsche Grammophon DG 471 713-2 (2002)
(Mitschnitt Lucerne Festival)



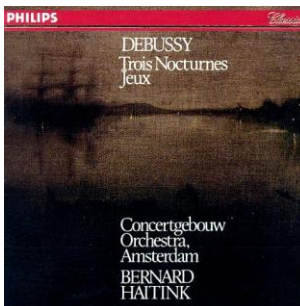
Aufnahme 3:

City of Birmingham Symphony Orchestra; Simon Rattle
EMI Angel CDC 7 49947 2 (1989)



Aufnahme 4:

London Philharmonic Orchestra; Serge Baudo
EMI CDM 7 62012 2 (1986)



Aufnahme 5:

Royal Concertgebouw Orchestra; Bernard Haitink
Philips 400 023-2 (1979)